

# Presseinformation



## RFID den Kinderschuhen entwachsen

Neue Studie des EECC zeigt die Leistungsfähigkeit von Transpondern - auch auf Metall

**Neuss, 09.06.2009.** Das European EPC Competence Center (EECC) hat in seiner neuen Studie „UHF Tag Performance Survey 2009“ (UTPS) die Leistungsfähigkeit der aktuellsten Transpondergeneration vermessen. Das Ziel war anwendenden Unternehmen transparent zu machen, welche Transponder auf Ihre jeweiligen Bedürfnisse am besten passen. Das EECC zeigt in dieser Studie Lösungen auch für funktechnisch schwierige Anwendungen.

So wurde erstmals dem metallischen Untergrund ein eigenes Kapitel gewidmet. Mit überraschenden Ergebnissen: „Direkt auf Metall erreichten alle 10 UHF-Spezialtransponder Lesereichweiten von 4 bis 10 m“ erklärt Conrad von Bonin, Leiter des EECC, „womit eindrucksvoll die These widerlegt ist, dass RFID auf metallischen Untergründen nicht einsetzbar sei“.

Ein weiteres erstaunliches Ergebnis war, dass einer dieser Spezialtransponder, die normalerweise genau auf ein Frequenzband abgestimmt sind, auch über alle Bereiche der international regulierten Frequenzbereiche konstant gute Ergebnisse zeigte. Dieser Transponder wäre also uneingeschränkt neben Europa auch in den Frequenzbändern der USA und Japan auf Metall einsetzbar.

Manche getestete Metalltransponder sind so konstruiert, dass sie unabhängig vom Untergrund arbeiten können. Sogar das Auslesen von Transpondern, die auf wasserenthaltenden Oberflächen aufgebracht sind, ist damit möglich.

Die Lesereichweite von Transpondern ist das wichtigste Kriterium um abschätzen zu können, ob RFID in einer bestimmten Anwendung einsetzbar ist. Für alle nichtmetallischen und nicht wasserhaltigen Untergrundmaterialien wurden die Lesereichweiten nach der in 2008 vom EECC eingeführten „Permittivitäts“-Methode bestimmt: Mittels der dielektrischen Eigenschaften (Permittivität) des Untergrunds kann man in den Diagrammen der Studie direkt abschätzen, welcher Transponder welche Reichweite erzielt. Um diese Ergebnisse transparent machen zu können waren mehrere tausend standardisierter Messungen und aufwendige Interpolationsalgorithmen notwendig.

Fast alle der 30 getesteten Transponder beinhalten Chips der neuesten Generation. Diese sind auch der Hauptgrund dafür, dass sich die Leistungsfähigkeit gegenüber dem letzten Jahr nochmals deutlich erhöht hat.

Diese Studie zeigt, dass für jede Oberfläche ein passender Transponder gefunden werden kann. „Technisch ist RFID den Kinderschuhen entwachsen“, erklärt Jörg Pretzel, Geschäftsführer GS1-Germany.

Wie in den vorangegangenen Versionen der UTPS wurde die Lesereichweite der Transponder auch innerhalb einer Charge und im Hinblick auf die Orientierung zum Lesegerät getestet und bewertet.

Der UTPS wurde erstmals 2007 veröffentlicht und hat sich als Standardwerk für Anwender der RFID-Technologie etabliert.

Die Neue UTPS ist bestellbar unter der Homepage des EECC [www.eecc.info](http://www.eecc.info) und als Einzelversion oder als 5-Jahres-Abonnement erhältlich.

## **Zum EECC**

Das European EPC Competence Center wurde als erstes europäisches Testlabor im September 2005 von EPCglobal als „EPCglobal Performance Test Center“ zertifiziert.

Mit der UTPS 2007 hat das EECC den weltweiten Standard in der Transpondermessung gesetzt.

Seit 2008 zertifiziert das EECC die Performance von RFID Hardware und vermittelt mit der EECC RFID Academy und der hauseigenen Beratung aktuelles RFID Know How.

Das Ziel der Dienstleistungen des EECC ist immer: Erfolgreiche RFID-Projekte.

GS1 Germany, die Deutsche Post World Net, die Karstadt Warenhaus GmbH und die METRO Group haben das EECC gegründet mit dem Ziel, die RFID-Technologie und den Elektronischen Produkt-Code (EPC) als internationalen, branchenübergreifenden Standard in Europa zu etablieren.

## **Kontakt:**

European EPC Competence Center GmbH

Conrad von Bonin

E-Mail: [vonbonin@eecc.info](mailto:vonbonin@eecc.info)

<http://www.eecc.info>